

# Sport



## Training im «Hero snow»

Tina Weirather startet morgen in Killington im Riesenslalom. 19

## US-Wahlen

Mexiko befürchtet, seine Vorteile als Autohersteller zu verlieren. 26



## SRC Vaduz unterliegt Uster

**Squash** Nach dem Sieg vom Montag gegen Pilatus Kriens ist den Vaduzern Squashern die zweite Überraschung der Woche nicht geglückt. Gegen den direkten Konkurrenten aus Uster, welcher in absoluter Bestbesetzung antrat, unterlagen die Liechtensteiner mit 1:3. Auf Position eins verlor Jens Schoor gegen die Welt Nummer acht, Simon Rösner, mit 0:3. «Das haben wir so erwartet, Jens hat stark gespielt und konnte die Games jeweils knapp gestalten. Rösner ist als Top-Ten-Spieler jedoch einfach zu stark», so SRCV-Trainer Davide Bianchetti. Dieser machte auf der zweiten Position seinen Job gut. Wie erwartet gewann Bianchetti sein Match gegen Florian Pössl (De) problemlos mit 3:0. Entschieden wurde das Match auf den Positionen drei und vier, so Bianchetti im Vorfeld. Mit der Leistung von Roger Baumann (CH 15) auf Position drei zeigte sich der Italiener nicht zufrieden. «Es ist schade, dass er verlor. Er hat noch nie gegen Robin Gadola (CH 14) gewonnen. Im ersten Game hatte er die Chance, liess sie aber ungenutzt», so Bianchetti. Positiv überrascht war dieser dafür von der Leistung von Michel Haug (CH 36) auf Position vier. «Ich glaube, ich habe Michel noch nie so gut spielen gesehen», meinte der SRCV-Trainer. Trotzdem reichte es Haug am Ende nicht, um dem besser klassierten Joel Siewerd (CH 22) den Sieg abzurufen. Haug gewann den ersten Satz, verlor danach zwei und schnappte sich wiederum den vierten Satz. Dort ging der SRCV-Spieler sogar mit 6:1 in Führung, «dann liessen aber wohl seine Kräfte nach und er wurde müde», suchte Bianchetti eine Erklärung.

Die Gefühlslage war nach der Partie dementsprechend gemischt. Man war zumindest einem Punktgewinn sehr nahe, deshalb war doch Enttäuschung zu spüren. Auf der anderen Seite erwartet Bianchetti, dass Uster den Rest der Saison nicht konstant auf diesem Level spielen kann und sieht sein Team im Direktkampf dadurch im Vorteil. (sb)

### SRC Vaduz – Uster 1:3

Die Partien im Einzelnen: Position 1: Jens Schoor (De) - Simon Rösner 0:3 (11:13, 9:11, 9:11). Position 2: Davide Bianchetti (Ita) - Florian Pössl (De) 3:0 (11:7, 11:6, 11:5). Position 3: Roger Baumann (CH 15) - Robin Gadola (CH 14) 0:3 (10:12, 8:11, 4:11). Position 4: Michel Haug (CH 36) - Joel Siewerd (CH 22) 2:3 (11:7, 4:11, 4:11, 12:10, 6:11).

# Eine Rippe verletzte die Lunge

**Warten auf Rücktransport** Kickboxer Günther Wohlwend liegt derzeit in Athens bester und modernster Privatklinik Hygeia ganz in der Nähe des Olympiastadions. Er verletzte sich in einem EM-Kampf schwer.

Philipp Kolb  
pkolb@medienhaus.li

Mit grossen Erwartungen ist Kickbox-Routinier Günther Wohlwend ins griechische Loutraki gereist. 2014 gewann er EM-Bronze und wollte dies in der Schwergewichtsklasse im Pointfighting +94 Kilogramm wiederholen oder gar toppen. Eine schwere Verletzung machte ihm aber einen Strich durch die Rechnung (das «Vaterland» berichtete).

### Wohlwend wollte trotz Verletzung weiterkämpfen

Passiert ist der Unfall bereits im ersten Kampf gegen den Türken Tarik Cetin. In der dritten Runde, nachdem Wohlwend mit 8:5 Punkten führte, kassierte er einen harten Backkick unter den Brustkorb auf der linken Seite. «Es war unterhalb der Achsel, genau dort wo man sich nicht gut schützen kann. Ich spürte sofort ein Knacken», erinnert sich der 38-Jährige zurück. Der Arzt vor Ort vermutete gebrochene Rippen, doch Wohlwend biss auf die Zähne und wollte – auch wegen der guten Medaillenchancen – unbedingt weitermachen. Die Entscheidung musste er rasch fällen da bei Verletzungen nur zwei Minuten Un-

terbruch erlaubt sind. «Ich versuchte trotz Handicap den Punktevorsprung zu halten, bekam dann aber einen erneuten Schlag auf die Verletzung. Der Ringarzt brach dann den Kampf ab, obwohl ich weitermachen wollte. Rückblickend war der Entscheid des Arztes aus medizinischer Sicht richtig», so Wohlwend.

### Rega-Transport noch nicht möglich

Tatsächlich kann Wohlwend dem Ringarzt im Nachhinein dankbar sein. Neben den vier gebrochenen Rippen hat eine davon nämlich seine Lunge verletzt. Mit Organverletzungen ist nicht zu spassen und das Fortführen des Kampfes hätte die Verletzung unter Umständen noch verschlimmern können. Der Liechtensteiner wurde in der Folge vom abulanten Spital in Korinthos nach Athen in die beste und modernste Privatklinik des Landes, ins Hygeia-Hospital, verlegt. Von dort wollte Wohlwend eigentlich möglichst rasch mit der Rega nach Zürich geflogen werden, was aber noch nicht möglich ist. Aufgrund der Lungenverletzung ist er derzeit nicht transportfähig und muss abwarten. «Es werden täglich Tests gemacht wegen der verletzten Lunge. So-



Günther Wohlwend im Spital von Athen.

Bild: pd

bald sich das Thorax-Trauma beruhigt hat und ich transportfähig bin, ist es das Ziel, mit der Schweizer Rettungsflugwacht nach Zürich zu fliegen. Wann ich nach Hause kann, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Diese Ungewissheit ist lästig für mich und für meine Angehörigen zu Hause», erklärt Wohlwend auf Anfrage weiter. So bleibt dem 38-Jährigen derzeit nicht viel anderes übrig, als abzuwarten und sich abzulenken. «Die Langeweile überbrücke ich wegen der starken Medikamente mit Schlafen. Ansonsten lese und telefoniere ich und verfolge natürlich die Kickbox-Europameisterschaft und die Kämpfe von Paulina Jarzmik im Livestream.»

### Längere Wettkampfpause wird folgen

Günther Wohlwend, Sportler des Jahres 2011 in Liechtenstein, wird nach seiner Genesung längere Zeit auf seinen geliebten Sport verzichten müssen. «Bis ich wieder fit für Wettkämpfe bin, wird es dauern. Genaues kann man jetzt noch nicht sagen. Ich rechne aber inklusive dem dazugehörigen Aufbautraining mit einem Ausfall von zwei, drei oder mehr Monaten.»

# Paulina Jarzmik steht einmal mehr im EM-Finale

**Kickboxen** Anlässlich des zweiten Teils der Wako-EM in Griechenland traf die amtierende Weltmeisterin von 2015, Paulina Jarzmik, im Halbfinale auf die Türkin Dundar Goknur Yasin, welche sich im Kampf zuvor gegen eine Griechin durchgesetzt hat. Bereits an der WM in Serbien traf die beiden aufeinander, damals hatte Jarzmik klar nach Punkten gewonnen. Wie erwartet startete die Türkin druckvoll in den Kampf und suchte ihr Heil in der Offensive. Weltmeisterin Jarzmik agierte klug und wich den Angriffen aus. Sie setzte gezielte Konter-Treffer mit den Fäusten. In sämtlichen Schlagabtäuschen

der ersten Runde behielt Jarzmik die Oberhand und beendete Runde eins mit Führung nach Punkten. Die zweite Runde glich der ersten und Jarzmik setzte die Prioritäten auf Kontertechniken. Die Punkteführung konnte sie somit stark ausbauen.

In der dritten Runde versuchte Yasin noch einmal zurückzukommen und fixierte sich vor allem auf die Lowkicks (Treffer auf die Oberschenkel). Die Chikudo-Kämpferin, welche die Farben Polens vertritt, hielt nun dagegen und wurde zunehmend offensiver, um die Türkin zurückzudrängen. Yasin konnte nicht mehr nachsetzen und musste sich ge-

schlagen geben. Paulina Jarzmik zieht somit souverän ins Finale der Damen im Kick Light –60 kg ein und trifft auf Petra Gremen aus Ungarn.

### Bronzemedaille im Pointfighting

Nicht einmal eine Stunde nach dem Triumph im Kick Light musste Jarzmik im Pointfighting erneut antreten. Ihr Gegenüber aus Italien, Luisa Gullotti, gilt als eine der stärksten Anwärterinnen auf den EM-Titel. Die beiden starteten konzentriert, aber zurückhaltend, denn keine wollte unnötig in Rückstand geraten. Gullotti drängte Jarzmik in die Ecke und

setzte ihren Handangriff zum Kopf, was den ersten Punkt bedeutete. Jarzmik konnte zurückschlagen und ausgleichen, woraufhin ihr zwei Fehler unterliefen und sie mit einem 1:3-Rückstand in die Pause musste. In der zweiten Runde ging keine der beiden zu viel Risiko ein und Angriffe wurden sorgfältig vorbereitet. Des Öfteren kam es zu gleichzeitigen Angriffen, jedoch werteten die Kampfrichter nur die Techniken der Italienerin. Mit einem 1:5 ging es in die erneute Pause.

Jarzmik musste in der aller entscheidenden Runde zulegen und versuchte jetzt mehr Druck zu erzeugen. Mit Beinangriffen

wurde die Italienerin in die Ecken gedrängt, jedoch verpasste es Paulina Jarzmik, die entscheidenden, Punkte bringenden Techniken zu erzielen. In den gleichzeitigen Angriffen hatte, wie bereits in der zweiten Runde, die Italienerin die Oberhand bei den Kampfrichtern und Jarzmiks Techniken wurden nicht gewertet. Ein ausgeglichener Kampf auf Augenhöhe endete am Schluss etwas zu hoch mit 1:10 für Luisa Gullotti. Somit steht Paulina Jarzmik im Finale im Kick Light und hat im Pointfighting die Bronzemedaille bereits auf sicher. Im Kick Light könnte es durchaus auch Gold werden. (pd)



oben an der MARKTGASSE 23  
ST. GALLEN www.chronometrie.ch

Die weltbesten Uhren- & Schmuckmarken vertrauen dem Fachgeschäft mit der am längsten dokumentierten Zeitkompetenz - seit 1886!

## Und Sie?

Breitling  
Bulgari  
Cartier  
Frédérique Constant  
IWC  
Jaeger-LeCoultre  
Max Bill  
Nomos  
Omega  
Oris  
Parmigiani  
Reuge  
Erwin Sattler  
Vacheron Constantin  
Angela Hibel  
Cappolavoro  
cedé  
Century  
Furrer-Jacot  
Jochen Pohl  
Jörg Heinz  
Marco Bicego  
Niessing  
Pesavento  
Schaffrath  
Silhouette